

Gefördert / finanziert durch:



Handreichung für Fachberaterinnen und Fachberater

Ergänzung zum Qualifizierungsmaterial „Die Sprache der
Jüngsten entdecken und begleiten“ (Best u. a. 2015)

Tanja Kratzmann und Julia Bode



Wissenschaftliche Texte

Wissenschaftliche
Texte

Tanja Kratzmann, Julia Bode

Handreichung für Fachberaterinnen und Fachberater

Ergänzung zum Qualifizierungsmaterial „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ (Best u. a. 2015).

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute Europas. Seit über 50 Jahren erforscht es die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien, berät Bund, Länder und Gemeinden und liefert wichtige Impulse für die Fachpraxis.

Träger des 1963 gegründeten Instituts ist ein gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Bundesländern. Weitere Zuwendungen erhält das DJI im Rahmen von Projektförderungen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Europäischen Kommission, Stiftungen und anderen Institutionen der Wissenschaftsförderung.

Aktuell arbeiten und forschen 360 Mitarbeiter/innen (davon 225 Wissenschaftler/innen) an den beiden Standorten München und Halle (Saale).

Für eine professionelle, in den Alltag integrierte Sprachbildungsarbeit bedarf es spezifischer fachlicher Kompetenzen. Dies setzt eine fundierte Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte voraus. Unter dem Dach des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas: Sprache & Integration“ entwickelte und erprobte das DJI ein Weiterbildungskonzept zur Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für alltagsintegrierte sprachliche Bildung auf der Basis des DJI-Konzepts einer situations- und handlungsorientierten sprachlichen Bildung für Kinder unter Drei (Jampert u.a. 2011). Der Qualifizierungsprozess wurde wissenschaftlich begleitet. Das in der Praxis erprobte Weiterbildungskonzept wurde als multimediales Handbuch zum Einsatz in der Weiterbildung aufbereitet und veröffentlicht (Best u. a. 2015).

Impressum

© 2016 Deutsches Jugendinstitut e.V.

Nockherstraße 2, 81541 München Abteilung: Kinder und Kinderbetreuung

Fachgruppe „Pädagogische Konzepte für die Kindheit“

Telefon: +49 89 6 23 06-235

Fax: +49 89 6 23 06-407

E-Mail: durand@dji.de

ISBN 978-3-86379-194-0

Inhaltsverzeichnis

1	Rolle und Aufgaben von Fachberatung	9
2	Das Qualifizierungsmaterial zum Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“	13
3	Die Qualifizierung gestalten - Verschiedene Umsetzungsmodelle im Blick	18
3.1	Die beteiligten Akteure im Qualifizierungsprozess	18
3.1.1	Wesentliche Bausteine der Qualifizierung	20
3.2	Modelle zur Gestaltung der Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz	22
3.2.1	Modell A: Alles in einer Hand	23
3.2.2	Modell B: Hand in Hand	25
3.2.3	Modell C: Qualifizierung im Verbund	27
4	Tipps für Fachberatungen zur Durchführung von langfristig angelegten Qualifizierungen	29
	Danksagung und Kontakte	34
	Literaturverzeichnis	35
	Anhang: Tabellarischer Überblick über die Rolle der Fachberatung im Qualifizierungsprozess	36

Liebe Fachberaterin, lieber Fachberater, liebe sprachinteressierte Leserin, lieber sprachinteressierte Leser,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich für eine alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit für Kinder in Kindertagesstätten interessieren!

Mit dieser Handreichung¹ möchten wir Sie als Fachberaterinnen² und Fachberater dabei unterstützen, das Qualifizierungsmaterial zum Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ (Best u. a. 2015) zu nutzen. Die Handreichung dient all denen, die Kindertagesstätten selbst qualifizieren oder deren Qualifizierung anregen und begleiten möchten. Sie ergänzt das Qualifizierungsmaterial aus der Perspektive der Fachberatung und ist damit in diesem Zusammenhang zu nutzen. Vor allem aber möchten wir Sie mit dieser Handreichung dazu motivieren, sich gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften auf den spannenden und bereichernden Weg einer Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungskonzept zu machen.

Diese Handreichung basiert auf wertvollen Erfahrungen von Weiterbilderinnen und Weiterbildnern und zahlreichen Kitas. Im Zeitraum von 2011-2015 haben 250 Kita-Teams im gesamten Bundesgebiet im Rahmen der Offensive Frühe Chancen³ den DJI-Sprachbildungsansatz in ihre pädagogische Arbeit integriert und damit die Qualität ihrer Arbeit weiterentwickelt.

„Seit Beginn der Qualifizierung können wir viele Veränderungen in der sprachpädagogischen Arbeit unserer Fachkräfte beobachten. Vor allem die Wissenserweiterung und die Haltung der pädagogischen Fachkraft. Der Blick auf die alltagsorientierte Spracharbeit wurde im Team erkannt und verinnerlicht. Er ist offener und zugewandter. Das Kind erfährt eine höhere Wertschätzung für die einzelnen Entwicklungsschritte. Veränderungen gab es auch im Umgang mit den Kindern, wie beispielsweise aktives Zuhören, Wahrnehmung nonverbaler Signale und darauf eingehen, sich selbst zurückzunehmen und dem Kind mehr Zeit zum Überlegen und Antworten zu lassen.“ (Eine Sprachexpertin⁴)

1 Die Handreichung entstand in der zweiten Projektphase der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ im Rahmen des Bundesprogramms „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

2 Die Begriffe „Fachberaterin und Fachberater“ werden in dieser Handreichung für alle Personen mit Tätigkeitsbeschreibungen verwendet, die Aufgaben von Fachberatung erfüllen, auch wenn sie diesen Titel nicht explizit tragen, wie z. B. „Qualitätsbeauftragte“ oder „Praxisberater“ o. ä.

3 Eine Initiative, finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. Siehe auch <http://www.fruehe-chancen.de/>

4 Dieses und alle folgenden wörtlichen Zitate sind im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ entstanden.

Aus den Erfahrungen der beteiligten Kitas haben wir Informationen und Tipps für Fachberatungen zusammengetragen, die Sie bei Ihrer Begleitung der Kindertagesstätten zum DJI-Sprachbildungsansatz unterstützen sollen.

Auf den nächsten Seiten können Sie sich informieren über

- die Bedeutung von Fachberatung für die Qualitätsentwicklung von Kindertagesstätten,
- die Kernpunkte des DJI-Ansatzes zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit und einen Überblick über die bereits veröffentlichten Materialien hierzu,
- die Anwendung des Materials – Umsetzungsmodelle einer Qualifizierung nach dem DJI-Modell und Ihre Aufgaben als Fachberatung in diesem Prozess,
- Tipps und Kontaktadressen zur Qualifizierung.

Diese Handreichung entstand mit großer fachlicher Unterstützung unserer Expertinnen und Experten, die als Fachberatung oder Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ tätig waren und das DJI-Sprachbildungskonzept erfolgreich erprobt haben. Wir danken ihnen allen für ihre engagierte Mitarbeit, ihr differenziertes, professionelles Wissen, den Einblick in ihr Aufgabengebiet und für alle konstruktiven Rückmeldungen.

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, viele wertvolle Impulse für die Qualifizierung von Kita-Teams.

Tanja Kratzmann und Julia Bode,
wissenschaftliche Referentinnen,
Deutsches Jugendinstitut e.V.
München im Juli 2016

1 Rolle und Aufgaben von Fachberatung

Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten haben eine verantwortungsvolle Aufgabe und stehen vor der Herausforderung, sich beständig mit den aktuellen Anforderungen weiterzuentwickeln. Dazu brauchen Pädagogische Fachkräfte Unterstützung und angemessene Ressourcen.

Fachberaterinnen und Fachberater haben eine zentrale Rolle bei der Professionalisierung im System der Kindertagesstätten. Durch ihre „reflexiv und dialogisch ausgerichtete Steuerungsfunktion“ (Deutscher Verein 2012, S. 10) zwischen Kindertagesstätte, Träger, weiteren Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe, Wissenschaft und Politik sind sie eine wichtige „Drehpunktperson“ (Karsten 2011, S. 17). Damit sind besondere Chancen zur nachhaltigen Verankerung von Innovation und damit zur nachhaltigen Qualitätsentwicklung und -sicherung im System der Kindertagesstätte verbunden. Wie Fachberatungen ihre Funktion ausfüllen, gestaltet sich sehr vielfältig. Dies ist unter anderem davon abhängig, welche Rolle sie innerhalb des jeweiligen Trägers inne haben und welche Aufgaben sich damit verbinden. Verallgemeinernd lassen sich in etwa die folgenden Aufgaben untergliedern, mit denen Fachberatungen im System der Kindertagesbetreuung betraut sind⁵:

- Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und -sicherung,
- Qualifizierung und Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte,
- Organisations- und Personalentwicklung,
- Kooperation, Koordination und Vernetzung von Kitas und anderen Akteuren im sozialen Raum,
- Vermittlung und Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis und umgekehrt,
- fachliche Begleitung, Beratung und Moderation (Einrichtungskonzeption, Entscheidungsprozesse, Fallbesprechungen, Konflikte),
- Vermittlung zwischen Politik und Praxis,
- Fach- und Dienstaufsicht

(vgl. z. B. Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter 2003, Preisung 2015).

In einer bundesweiten Befragung von Fachberaterinnen und Fachberatern konnte Leygraf (2013) zeigen, dass für diese die Planung, Organisation und Durchführung von Weiterbildungen eine zentrale Tätigkeit ist. Weiter wird aus dieser Studie deutlich, dass fast alle Befragten mit der Beratung sowie Planung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungen betraut sind. Auch die Initiierung von Arbeitskreisen zu bestimmten Themen ge-

5 Hierunter gliedern sich noch weitere Tätigkeiten. Die drei – hinsichtlich der Zeitintensität – wichtigsten Aufgaben sind die Beratung und Begleitung von Leitung, Fachkräften und Teams, Konzeptions- und Organisationsentwicklung sowie die Organisation des Erfahrungsaustausches zwischen den Kitas (vgl. Leygraf 2013).

hört für 78% der befragten Fachberaterinnen und Fachberatern zu ihrem Arbeitsgebiet.

Auch in der wissenschaftlichen Begleitung⁶ der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ (vgl. Nunnenmacher/Laier in prep.) zeigt sich, dass die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen eine wichtige Aufgabe von Fachberatung ist. Wie aus der folgenden Aussage einer Fachberatung exemplarisch deutlich wird, verbindet sich mit dieser Aufgabe ein großes Potential für nachhaltige Entwicklung. Fachberatungen begleiten die Kita-Teams kontinuierlich zu pädagogischen Themen und können dadurch Inhalte langfristig aufgreifen und verfolgen.

„Ich führe In-House-Schulungen durch an Schließtagen. (...) Die führe ich als Fachberater durch, aber es gibt auch die Möglichkeit, Referenten mit ins Haus zu holen, wo ich als Fachberater zum Beispiel an so einer Runde teilnehme, das Ganze noch ein bisschen an diesem Tag mit unterstütze. Aber vor allem die Inhalte, die durch einen externen Referenten als Impuls an diesem Tag da gelassen worden sind, kann ich als Fachberater dann in den täglichen Beratungsprozess vor Ort immer wieder hochholen, aufgreifen und eben konkret praktisch begleitend umsetzen.“ (Eine Fachberatung)

Die professionelle Durchführung und Begleitung von Fort- und Weiterbildungen ist vor allem für die Entwicklung pädagogischer Praxis wichtig. Sie ist eine grundlegende Voraussetzung für die Weiterentwicklung pädagogischer Qualität im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung (vgl. u. a. Schöler/Roos 2010, Wolf u. a. 2011). Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der ersten Projektphase der „Qualifizierungsoffensive Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ (vgl. Nunnenmacher/Laier 2015) untermauern diese Feststellung. Durch eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung durch Fachberatung (und Träger) kann eine langfristige Verankerung und Festigung veränderter pädagogischer Praxis unterstützt werden.

„Fachberatung in regelmäßigen Abständen führt zu einer hohen Professionalisierung und trägt dazu bei, dass Konzepte nachhaltig gesichert werden.“ (Leitung einer Konsultationskita)

Durch ihre Nähe zu den Einrichtungen birgt die Begleitung durch Fachberatung die Chance, „Entwicklungsthemen“ der Kita gemeinsam mit den Teams zu benennen und herauszuarbeiten, sie bei der Bearbeitung und Um-

6 Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung wurden die Beteiligten (Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, Sprachexpertinnen und Sprachexperten, Fachkräfte, Leitungen, Konsultationskräfte) in verschiedene empirische Erhebungen eingebunden. Dabei standen der Qualifizierungsprozess und die Umsetzung des DJI-Konzepts im Fokus. Die Relevanz von Träger und Fachberatung wurde aber immer wieder thematisiert. Rückgegriffen wird an dieser Stelle auf die Ergebnisse von insgesamt fünf Gruppendiskussionen im April 2015 mit Fachberatungen und externen Weiterbildenden, die sich mit den Fragestellungen beschäftigten, (1) welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich bei der Qualifizierung durch Fachberatungen bzw. externen Weiterbildenden zeigen und (2) ob sich unterschiedliche Prozessverläufe herausarbeiten lassen.

setzung zu begleiten. Veränderungsprozesse werden initiiert und können über einen längeren Zeitraum hinweg verfolgt werden.

Welche Aufgabe Fachberatungen in diesem Prozess konkret übernehmen, ob sie beispielsweise selbst Qualifizierungen durchführen oder diese koordinieren und begleiten, gestaltet sich unterschiedlich. Aus Befragungen von Fachberatungen wird deutlich, dass sie es selbst als ihre Aufgabe und sich in der Verantwortung ansehen, Nachhaltigkeit herzustellen und zu sichern und damit Qualität in Kitas weiterzuentwickeln (vgl. Laier/Nunnenmacher in prep.). In ihrer Schnittstellenfunktion zwischen Einrichtung und Träger sehen sie das Potential, Qualifizierungsprozesse langfristig planen und steuern und Kita-Teams dabei unterstützen zu können, neue Ideen mit der bestehenden pädagogischen Praxis zu verbinden:

„Das denke ich auch. Zu bestärken und die Fortschritte zu unterstreichen und ein Ausrufezeichen zu setzen. Und weiterhin (...) das Interesse bei den Kitamitarbeitern aufrecht zu erhalten und zu motivieren, interessiert zu sein an den Dingen, die passieren und vielleicht neue Ideen zu entwickeln, wie neue Dinge in den Kitas installiert werden können oder Projekte geschaffen werden können, damit das lebendig bleibt. Also, was gibt es vielleicht sonst noch, um dieses Interesse an Sprache weiter mit Leben zu füllen.“ (Eine Fachberatung)

Selbstverständlich sind auch Herausforderungen mit der Rolle von Fachberatungen in Qualifizierungsprozessen verbunden. Gerade die Vielfalt an Aufgaben können eine klare Rollendefinition und Aufgabenklärung erschweren. Preissing u. a. (2015, S. 257) empfehlen deshalb: „Die Aufgaben von Fachberatung sollten auf die Qualitätsentwicklung und -sicherung der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen fokussiert werden. Dazu gehört die unmittelbare fachliche Beratung von Einrichtungsträgern, Leitungskräften und pädagogisch Tätigen ebenso wie der Transfer zwischen Wissenschaft und Fachpraxis sowie zwischen Fachpraxis und Politik“.

Dabei knüpfen Preissing u. a. (2015) an Leygraf (2013, S. 53) an, der dafür plädiert, spezialisierte, sich ergänzende Aufgabenprofile für Fachberatungen zu erstellen, um einen „pädagogischen Zehnkampf“ zu vermeiden. Eine weitere Herausforderung stellt sich zum Beispiel auch dann, wenn durch das Aufgabenprofil Rollenkonflikte provoziert werden. Dies ist beispielsweise dann möglich, wenn die Fachberatung eigene Einrichtungen qualifiziert, für die sie gleichzeitig auch die Dienst- und Fachaufsicht inne hat. Hier gilt es, als Fachberatung diesen Rollenkonflikt bewusst zu reflektieren und im Qualifizierungsprozess mit der Kita-Leitung und den pädagogischen Fachkräften zu thematisieren und zu klären. Aspekte der möglichen Kontrolle und Bewertung durch Fachberatung und damit verbundene Ängste und Unsicherheiten, können so gemeinsam mit den Fachkräften der Reflexion zugänglich gemacht und ein Umgang damit gefunden werden (vgl. Nunnenmacher/Laier in prep. , S. 90ff).

Es wird deutlich: Fachberaterinnen und Fachberater haben eine zentrale Funktion im Rahmen der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften

inne, mit der sich Chancen für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung in Kitas verbinden. Wie sich diese Funktion konkret ausgestaltet, ist dabei immer auch abhängig von den Voraussetzungen im Rahmen derer sie agieren können:

- Habe ich als Fachberatung die Dienst- und Fachaufsicht inne?
- Betreue ich eine große oder kleine Anzahl an Kitas?
- Welche thematischen Schwerpunkte decke ich ab?
- Bin ich als Referentin auch für andere Träger tätig?

Inwiefern Fachberatung erfolgreich die Weiterentwicklung von pädagogischer Qualität unterstützen kann, steht auch im Zusammenhang mit den strukturellen Gegebenheiten, die ihren Handlungsspielraum bei Qualifizierungen bestimmen. Aus diesen unterschiedlich ausgeprägten Strukturen ergeben sich verschiedene Konstellationen für Qualifizierungsprozesse. In Kapitel 3 werden beispielhaft drei Modelle möglicher Qualifizierungssettings dargestellt. Diese Modelle sollen Sie dabei unterstützen, Ihre eigene Funktion und Aufgaben innerhalb Ihres Tätigkeitsfeldes zu reflektieren und die Qualifizierung der Kindertagesstätten zum DJI-Sprachbildungsansatz zu gestalten. Zunächst wird der Blick in Kapitel 2 auf das Qualifizierungsmaterial zum Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ gerichtet.

2 Das Qualifizierungsmaterial zum Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“

Der Spracherwerb ist einer der faszinierendsten Vorgänge in der Entwicklung von jungen Kindern⁷. Ohne das bewusste Ziel zu verfolgen, die Sprache ihrer Bezugspersonen zu erlernen, eignen sie sich im täglichen Miteinander das nötige sprachliche Handwerkszeug an. Frühkindlicher Spracherwerb kann als weitgehend impliziter Lernvorgang durch beziehungsvolle Interaktionen und vielfältige sprachanregende Situationen unterstützt werden. In diesen Situationen beobachten Kinder das sprachliche Handeln der Anderen und erleben selbst die Wirkmächtigkeit ihrer eingesetzten Formen von Sprache. Sie findet im Rahmen von Spiel- und Dialogsituationen statt, beim „Tätig-Sein“, beim Hantieren mit Gegenständen sowie beim Entdecken der eigenen Persönlichkeit.

Kinder in ihrem Spracherwerb zu begleiten und zu unterstützen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die pädagogische Fachkräfte bei der Bildung, Betreuung und Erziehung mit viel Engagement und pädagogischem Know-how erfüllen.

Mit den Fragen, wie das Kind zur Sprache kommt und wie die spezifischen Möglichkeiten und Stärken der Bildungsinstitution Kita für eine systematische und handlungsorientierte sprachliche Bildung und Förderung genutzt werden können, beschäftigt sich das Deutsche Jugendinstitut (DJI) schon seit vielen Jahren. Es wurde in verschiedenen Projekten und immer gemeinsam mit der Praxis ein Konzept zur sprachlichen Bildung und Förderung entwickelt.

Die Grundidee des DJI-Sprachbildungsansatzes ist die kontinuierliche Begleitung und Unterstützung aller Kinder in ihrem alltäglichen Spracherwerb und zwar verknüpft mit Aktivitäten und Angeboten quer durch den Kita-Alltag. Sprachliche Bildung und Förderung von Kindern wird nicht als ein Zusatzangebot der pädagogischen Arbeit verstanden, sondern als eine grundständige Aufgabe pädagogischen Handelns. Der DJI-Sprachbildungsansatz versteht sich somit als Basiskonzept. Es geht darum, an dem anzuknüpfen, was im Bildungsalltag in der Kita und im sprachlichen Handeln von Kindern und ihren sprachlichen Fähigkeiten da ist.

⁷ Das Kapitel 3 basiert auf dem Artikel von Bode, Julia/Jooß-Weinbach, Margarete (2016), Hin zur Sprache der Jüngsten. Betrifft KINDER 03, 18-20.

Der DJI Sprachbildungsansatz wurde u.a. in folgenden Büchern veröffentlicht:

- zunächst für die drei- bis sechsjährigen Kinder: das Praxismaterial „Kindersprache stärken“⁸,
- dann auch für die Null- bis Dreijährigen: „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“⁹
- sowie „Dialoge mit Kindern führen“¹⁰.



Für eine angemessene und spezifische Unterstützung von individuellen Entwicklungs- und Lernprozessen junger Kinder benötigen Fachkräfte auf verschiedenen Ebenen Wissen und Handlungskompetenzen, die sowohl die Beobachtung und Analyse von Kindersprache, die Begleitung und Unterstützung kindlicher Spracherwerbsprozesse im Alltag sowie die Fähigkeit und Kompetenz zur Reflexion der eigenen sprachlichen Bildungsarbeit betreffen.

Im Rahmen dieser Qualifizierung ergeben sich an die Fachkräfte folgende Anforderungen:

- Den Blick dafür zu schärfen, wie Kinder sprachlich handeln, wie sie Sprache erleben und welche (individuellen) Strategien sie im Erobern von Sprache nutzen,

8 Jampert, Karin/Zehnauer, Anne/Best, Petra/Sens, Andrea/Leuckefeld, Kerstin/Laier, Mechthild (Hrsg.) (2009): Kindersprache stärken! - Sprachliche Förderung in der Kita: Das Praxismaterial. Weimar/Berlin.

9 Jampert, Karin/Thanner, Verena/Schattel, Diana/Sens, Andrea/Zehnauer, Anne/Best, Petra/Laier, Mechthild (Hrsg.) (2011): Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten - Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei. Weimar/Berlin.

10 Best, Petra/Laier, Mechthild Laier/Jampert, Karin/Sens, Andrea/Leuckefeld, Kerstin (Hrsg.) (2011): Dialoge mit Kindern führen - Die Sprache der Kinder im dritten Lebensjahr beobachten, entdecken und anregen. Weimar/Berlin.

- sensibel zu sein für die Besonderheiten von Kindersprache und mithilfe von differenzierter Wahrnehmung diese kontinuierlich zu beobachten und zu dokumentieren,
- die Möglichkeiten für eine sprachliche Bildungsarbeit im Krippenalltag wahrzunehmen und umzusetzen. Die Herausforderung für die Teams besteht darin, sprachliche Bildungsarbeit wie einen roten Faden durch den Bildungsalltag zu ziehen, ohne dabei die Themen und Interessen der Kinder aus den Augen zu verlieren und ohne die Situationen mit Sprache zu überfrachten,
- theoriegestützt ein sprachlich reflektiertes und zugleich authentisches Sprachhandeln zu entwickeln, das der Situation und dem Kind angemessen ist.

Die Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz ist vor diesem Hintergrund ein komplexes und zeitintensives Vorhaben, das den eigenen Lernprozess der Fachkräfte in den Mittelpunkt rückt und theoretische Einheiten immer mit der Durchführung und Reflexion von Praxisaufgaben verbindet. In diesem Zusammenspiel soll es den Teams möglich sein,

- Anknüpfungspunkte zu finden zwischen den „neuen“ Inhalten des DJI-Konzepts und ihren alltäglichen Praxiserfahrungen,
- ihr pädagogisches Wissen und ihr Wissen zu einzelnen Kindern sowie ihre Handlungskompetenz in den Qualifizierungsprozess einzubringen,
- ihr Handeln mit den Erkenntnissen aus der Wissenschaft zu überprüfen und zu reflektieren.

All das setzt auf der einen Seite die Motivation und Offenheit der Teams im Qualifizierungsprozess voraus, auf der anderen Seite aber auch die Rahmung und Unterstützung durch Träger und Leitung.

Als ein Beitrag zur Entwicklung und Verankerung einer alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit in der pädagogischen Praxis hat das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) 2011 das Bundesprogramm „Schwerpunkt-Kitas: Sprache & Integration“¹¹ initiiert. Unter diesem Dach ist eine Projektgruppe am Deutschen Jugendinstitut (DJI) im Rahmen der Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“ der Frage nachgegangen, wie eine Weiterbildung konzeptionell auszugestalten sein muss, damit sie die Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften für eine systematische, alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit nachhaltig stärkt und darüber hinaus die Verankerung dieser sprachlichen Bildungsarbeit in den pädagogischen Alltag befördert. Der Sprachbildungsansatz „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ bildete dazu die inhaltliche Grundlage.

11 Weitere Informationen zum Bundesprogramm finden Sie unter www.fruehe-chancen.de

Ziel des Projektes war es, in Zusammenarbeit mit erfahrenen Weiterbildnerinnen und Weiterbildnern aus der Erwachsenenbildung ein Qualifizierungskonzept zu entwickeln und zu erproben, das an die spezifischen Voraussetzungen, Wissensbeständen, Erfahrungen und Rahmenbedingungen von Kita-Teams anknüpft und den Transfer des alltagsintegrierten Sprachbildungsansatzes in die Praxis gewährleistet.

Bei der Entwicklung des Weiterbildungskonzepts standen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Was sind gelingende Herangehensweisen, um pädagogischen Fachkräften theoretische Grundlagen zum Spracherwerbsprozess von jungen Kindern praxisnah zu vermitteln?
- Wie können pädagogische Fachkräfte zur Reflexion von sprachlichen Potenzialen im Kita-Alltag sowie des eigenen Dialoghandelns angeregt werden?
- Wie können pädagogische Fachkräfte bei einer nachhaltigen Verankerung des Konzepts in der Praxis unterstützt werden?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es für einen gelingenden Qualifizierungsprozess?

Um sich diesen Fragen nähern zu können, arbeitete die DJI-Projektgruppe mit erfahrenen Weiterbildnerinnen und Weiterbildnern zusammen, die in der Funktion als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Kita-Teams für alltagsintegrierte sprachliche Bildung qualifizierten und bei der Weiterentwicklung unterstützten. Die Erfahrungen aus der Qualifizierung wurden in vielfältigen Rückmeldungen und Diskussionen mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Fachkräften gesammelt, in das Qualifizierungskonzept eingearbeitet und die Materialien weiterentwickelt. Das entwickelte Qualifizierungskonzept und die Qualifizierungsmaterialien wurden von einer neuen Gruppe weiterer Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erprobt.

Als Ergebnis der Entwicklungsarbeiten und intensiven Kooperation mit der Fachpraxis liegt nun das multimediale Handbuch¹² vor. Es richtet sich an Profis aus der Erwachsenenbildung, an Fachberatungen, an Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, kurz: an all diejenigen, die sich mit der Professionalisierung von frühpädagogischen Fachkräften im Themenfeld Sprache befassen und Kita-Teams nach dem Konzept „Die Sprache der Jüngsten



12 Best, Petra/Bode, Julia/Born-Rauchenecker, Eva/Jooß-Weinbach, Margarete/Schlipphak, Karin (Hrsg.) (2015): Qualifizierungsmaterial zum Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“. Multimediales Handbuch für den Einsatz in der Weiterbildung. Weimar.

entdecken und begleiten“ weiterbilden. Es bietet theoretische Grundlagen und praktische Unterstützung, um die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften für eine alltagsintegrierte Sprachbildungsarbeit individuell und kompetent zu gestalten.

Das Handbuch besteht aus zwei Teilen:

- Das Begleitbuch zum Qualifizierungskonzept¹³, in dem die inhaltlichen Linien einer Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz sowie die grundlegenden Prinzipien einer prozess- und kompetenzorientierten Weiterbildung in der Frühpädagogik dargestellt sind.
- Die Qualifizierungsmaterialien, die im Baukastensystem und mit Bezug zu den Inhalten des Konzepts „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ aufgebaut sind. In den 14 Einheiten werden jeweils theoretische Inhalte, methodisch-didaktische Anregungen sowie entsprechende Materialien, wie Präsentationen, Filmbeispiele und Übungen für die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer kompetenzorientierten Qualifizierung bereitgestellt. Konkrete Hinweise und Praxisbeispiele zeigen, wie der Transfer des Konzepts in die pädagogische Praxis gelingen kann und wie Teams und einzelne Fachkräfte prozessbegleitend in der Weiterentwicklung ihrer sprachpädagogischen Kompetenzen angeregt und unterstützt werden können.

Zusätzlich befinden sich auf einer beiliegenden DVD alle Arbeitsmaterialien der Einheiten in digitaler Form sowie viele zusätzliche Dokumente und Filmbeispiele.

Aufbau und Struktur der Einheiten zeichnen sich durch ihren Bausteincharakter aus und orientieren sich an den Bedürfnissen von Weiterbildnerinnen und Weiterbildnern. Die einzelnen Bestandteile können je nach Anforderungen und Gegebenheiten der zu qualifizierenden Einrichtungen kombiniert, abgestimmt und angepasst werden. Das Qualifizierungskonzept ist prozessbegleitend ausgerichtet. Es wird von einer längerfristigen Qualifizierung eines ganzen Einrichtungsteams ausgegangen. Alle Hinweise und Empfehlungen des Handbuchs setzen dies voraus. Darüber hinaus zeichnet sich die Qualifizierung durch einen Wechsel von Theorie-Inputs, Erprobungsphase in der Einrichtungspraxis und anschließenden Einheiten zur Reflexion aus.

Die vorliegenden Handreichungen ergänzen dieses Qualifizierungsmaterial aus der Sicht der Fachberatung. Beide Materialien sind im Zusammenspiel zu nutzen.

13 Das Begleitbuch „Das Qualifizierungskonzept ‚Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten‘. Einführung - Orientierung - Rahmung“.

3 Die Qualifizierung gestalten- Verschiedene Umsetzungsmodelle im Blick

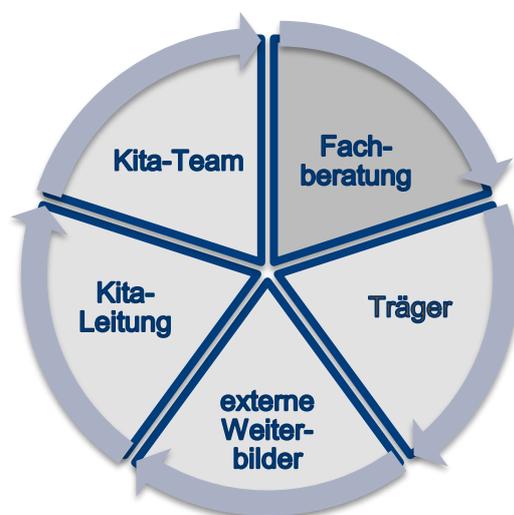
Fachberatungen bewegen sich in einem vielfältigen Tätigkeitsbereich und sind mit unterschiedlichen Aufgabengebieten betraut. Die Rahmenbedingungen, in denen Fachberatungen und Kitas arbeiten, sind sehr unterschiedlich (vgl. Kapitel 2). Deshalb ist eine individuelle Gestaltung der langfristig angelegten Qualifizierungsmaßnahmen von Kita-Teams erforderlich.

Im Folgenden stellen wir Ihnen drei verschiedene Qualifizierungsmodelle vor, die mögliche Varianten zur Gestaltung von Qualifizierungsprozessen mit Kita-Teams darstellen. Die Modelle wurden gemeinsam mit erfahrenen Fachberaterinnen und Fachberatern erarbeitet und spiegeln Beispiele gelebter Praxis wider. Sie erheben keinen Anspruch darauf, das weit ausdifferenzierte Feld der Fachberatung vollständig abzudecken. Sie dienen lediglich der ersten Orientierung und Übersicht.

Die Modelle sollen Sie dabei unterstützen, sich selbst in der Gestaltung der Qualifizierungsprozesse in Ihrem Arbeitszusammenhang zu verorten, Ihre eigene Rolle und die daraus erwachsenden Aufgaben im Qualifizierungsprozess zu klären und diese bestmöglich zu gestalten.

3.1 Die beteiligten Akteure im Qualifizierungsprozess

In den Prozess der Qualifizierung von Kita-Teams nach dem DJI-Sprachbildungsansatz sind verschiedene Akteure einbezogen. Dabei ist die Beteiligung und Unterstützung aller bedeutsam. Eine klare Rollen- und Aufgabenverteilung trägt dazu bei, den Verlauf zu gestalten und Entwicklungsprozesse auch nachhaltig anzulegen.



Die Fachberatung sorgt für die Qualifizierung von Kitas eigener oder fremder Träger nach dem DJI-Sprachbildungsansatz. Sie führt die Qualifizierung selbst durch oder koordiniert die Durchführung durch eine externe Weiterbildnerin/einen externen Weiterbildner. Als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Beteiligten trägt sie zu funktionierenden Kommunikationswegen bei,

Abb.1: Akteure im Qualifizierungsprozess

steuert den Prozess und hat stets eine individuelle und nachhaltige Qualitätsentwicklung für die Kitas im Blick. So kann sie die Qualifizierung in die Gesamtstrategie der Qualitätsentwicklung der Kita einbinden. Für das Gelingen der Qualifizierung ist es erforderlich, dass die Fachberatung sehr gut in das Qualifizierungsmaterial eingearbeitet und mit den Inhalten des DJI-Sprachbildungsansatzes vertraut ist. Sie kann ihre Kenntnisse und Erfahrungen an interessierte Kolleginnen und Kollegen weitergeben und so zur Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildungsarbeit beitragen.

Der Kontakt zum Träger (oder Trägerverband) der Kitas und seine intensive Einbindung in den Qualifizierungsprozess sind besonders wichtig. Der Träger stellt die erforderlichen Ressourcen (z. B. Verfügungszeiten, Regelungen zu Schließtagen, Videokameras, Moderationsmaterialien, ggf. Honorarkosten für externe Referentinnen und Referenten) zur Verfügung, erkennt getroffene Zielvereinbarungen der Qualifizierung an – bzw. wirkt im Idealfall an der Zielvereinbarung mit – und sorgt für eine nachhaltige Qualitätssicherung über den eigentlichen Qualifizierungsprozess hinaus.

Wenn die Aufgaben der Fachberatung stärker bei der Koordination der Qualifizierung liegen, können externe Weiterbildnerinnen/externe Weiterbildner die Qualifizierungen durchführen. Sie verfügen über ein fundiertes Fachwissen im Bildungsbereich „Sprache“ und können einschlägige Erfahrungen in der Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften vorweisen. Für eine gelingende Qualifizierung zur alltagsintegrierten Sprachbildung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz ist es wichtig, dass sich die externen Weiterbildnerinnen und Weiterbildner sehr genau in das „Qualifizierungsmaterial zum Konzept die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ eingearbeitet haben und/oder Erfahrungen mit dessen Umsetzung mitbringen. Sie stehen im gesamten Qualifizierungsprozess in engem Austausch mit der Fachberatung.

Die Kita-Leitung kennt die Bedarfe und Struktur der Kita und trägt durch ihre Umsetzung vor Ort wesentlich zum Gelingen der Qualifizierung und zu einer nachhaltigen Verankerung im pädagogischen Alltag bei. Vorab ist sie an der Erarbeitung der Zielvereinbarung beteiligt. Sie steht regelmäßig in engem Austausch mit der Fachberatung und kommuniziert die Belange ihres Teams. Qualifiziert eine externe Weiterbildnerin bzw. ein externer Weiterbildner die Kita (Modell B und C), so ist die Kita-Leitung bei regelmäßigen Austauschprozessen zwischen der externen Weiterbildnerin bzw. dem externen Weiterbildner und der Fachberatung punktuell mit dabei. Vor Ort in der Kita sorgt sie dafür, dass die Voraussetzung für die Qualifizierung gegeben ist und unterstützt das Team bei der Umsetzung.

Das Kita-Team muss sich aktiv und intensiv mit den Inhalten der Qualifizierung auseinandersetzen und sich fachlich im Team darüber austauschen. Das Team entwickelt Möglichkeiten zur Umsetzung im Alltag und führt die von der Fachberaterin oder dem Fachberater bzw. der Weiterbild-

nerin oder dem Weiterbildner eingeführten Praxisaufgaben (s. u.) durch. Gemeinsam mit ihr bzw. ihm – und auch im kollegialen Austausch - reflektieren die pädagogischen Fachkräfte diese Praxisaufgaben. Bei der langfristigen Umsetzung des Konzepts im Kita-Alltag und der Verankerung in der pädagogischen Konzeption der Einrichtung ist das Team maßgeblich beteiligt.

3.1.1 Wesentliche Bausteine der Qualifizierung

Die Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz ist ein langfristiger Prozess. Im Kern umfasst er die Bausteine „Theorieerarbeitung“, „Praxisbegleitung“ sowie „Verankerung“. Wie bereits in Kapitel 2 beschrieben, finden sich im Qualifizierungsmaterial zum Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ sehr differenzierte Ausführungen zu allen drei Elementen der Qualifizierung (vgl. ausführlich Best u. a. 2015).

Initiierung

Die Fachberatung gibt den Impuls und den Anstoß für die Qualifizierung und ist als Prozessbegleiter in allen Modellen verantwortlich für den weiteren Verlauf. Sie führt Träger, Kita-Leitung und eine externe Weiterbildnerin bzw. einen Weiterbildner zu Zielvereinbarungen und weiteren Gesprächen zusammen und steuert so – auch wenn sie die Kitas nicht direkt qualifiziert – den Gesamtprozess. Zwingende Voraussetzung ist, dass sie sich selbst sehr gut in den DJI-Sprachbildungsansatz und das Qualifizierungsmaterial eingearbeitet hat.

Um allen Beteiligten die Orientierung im Material und den Zugang zum DJI-Sprachbildungsansatz zu erleichtern, kann eine Auftaktveranstaltung zur allgemeinen Information genutzt werden. In diesem Zusammenhang kann die Fachberatung unter Beteiligung von Träger, Kita-Leitung, Kita-Team und ggf. externen Weiterbildnerinnen und Weiterbildner über Rahmenbedingungen des Trägers/der Träger, die Rollen aller Akteure und allgemeine Abläufe der Qualifizierung informieren.

Theorieerarbeitung

Die Erarbeitung des Wissens zum kindlichen Spracherwerb geschieht in Form von kontinuierlich aufeinander aufbauenden Fortbildungs- und Praxistagen. Hier wird auf Basis einer kompetenzorientierten Weiterbildung (vgl. Jooß-Weinbach 2015) das fachspezifische Wissen rund um das Thema sprachliche Bildung und Förderung auf vielfältige Weise von der Fachberatung oder einer externen Weiterbildnerin/einem externen Weiterbildner aufbereitet. Das pädagogische Fachpersonal ist dabei aktiv einbezogen. Dabei ist es wichtig, das theoretische Wissen immer zur pädagogischen Praxis

in Beziehung zu setzen. Ziel ist es, eine gemeinsame Wissensbasis und einen kompetenzorientierten Blick auf die kindliche Sprachentwicklung im Team zu schaffen.

Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitung erfolgt während des Qualifizierungsprozesses. Das erworbene Wissen wird im beruflichen Alltag, z. B. mit Praxisaufgaben, erprobt und der sprachpädagogische Alltag sowie das eigene Sprachhandeln und das der Kinder reflektiert. Die Fachberaterin oder der Fachberater bzw. die Weiterbildnerin oder der Weiterbildner regt dabei Erkenntnis- und Reflexionsprozesse an, gibt Impulse, begleitet und moderiert den Bildungsprozess.

Verankerung

Erworbenes Wissen, veränderte Sichtweisen und neue Handlungsstrategien werden von den pädagogischen Fachkräften in ihre Arbeit mit den Kindern integriert. Das Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung wird in den jeweiligen pädagogischen Alltag übertragen und in der Konzeption verankert. Grundvoraussetzung dafür sind Klärungsprozesse mit dem Träger, der Leitung und dem Team. Der Träger muss dazu beitragen, Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Bildungsarbeit zu gewährleisten bzw. erst neu zu schaffen (z. B. ausreichend Verfügungszeiten, materielle Ausstattung mit Videokameras, Inhousefortbildung). Ziel ist es, alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit verbindlich, tragfähig und kontinuierlich in der Einrichtung zu implementieren. Praxisbegleitung, Sammeln von praktischen Erfahrungen mit dem Ansatz und Verankerung im Tagesablauf und der Einrichtungskonzeption geschehen systematisch Hand in Hand und sind eng mit den alltäglichen Prozessen in der Kita verbunden.

Vernetzung und Austausch zum DJI-Sprachbildungsansatz

Die Fachberatung kann parallel zur Qualifizierung Netzwerktreffen für qualifizierte oder interessiert Kitas initiieren und begleiten. Dabei sind Kitas, die sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich „Sprache“ beschäftigen (wie z. B. Sprachförderkräfte oder Fachkräfte für sprachliche Bildung) miteinander vernetzt. Netzwerktreffen dienen den Kitas zum fachlichen Austausch, der kollegialen Beratung und zur Reflexion der Qualifizierung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich kollegial beraten und beispielsweise zu Fragen der praktischen Umsetzung austauschen: Wie begegne ich dem Kind oder einer Kindergruppe als Kommunikationspartnerin/-partner? Wie setzen wir die Videografie ein und um? Wann tauschen wir uns über Beobachtungen aus? Wie fühlt es sich an, das eigene Dialog-

verhalten durch andere „unter die Lupe“ nehmen zu lassen, und was kann ich daraus lernen? Ist die Fachberatung selbst Weiterbildnerin/Weiterbildner (Modell A), kann sie die Diskussionsergebnisse und Rückmeldungen in die Weiterbildung bzw. Prozessbegleitung mit einfließen lassen und erhält wertvolle Hinweise zur Steuerung der Qualitätsentwicklungsprozesse.

Führt sie nicht selbst die Qualifizierung durch (Modell B und C), bieten die Netzwerktreffen für die Fachberatung die Möglichkeit, die beteiligten Kitas und die Weiterbildnerin bzw. den Weiterbildner zu treffen und sich über den Verlauf der Qualifizierung zu informieren. Diese Treffen bilden auch eine Grundlage der Reflexions- und Beratungsgespräche zwischen Fachberatung und externer Weiterbildnerin bzw. externem Weiterbildner.

3.2 Modelle zur Gestaltung der Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz

Im Folgenden werden drei Modelle vorgestellt, die sich in der Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachberaterinnen und Fachberatern als zentral erwiesen haben. In allen hier vorgestellten Modellen kommen die gleichen beteiligten Akteure sowie Qualifizierungsbausteine vor. Variationen ergeben sich aus Ihrer Rolle als Fachberatung: Betreuen Sie eine kleine Anzahl an Kitas und haben die Möglichkeit, Qualifizierungen selbst durchzuführen? Oder sind Sie Teil eines großen Trägers oder Trägerverbandes und können auf eine Fort- und Weiterbildungsabteilung zurückgreifen, die für Sie die Qualifizierung übernimmt? Diese Rahmenbedingungen beeinflussen Ihr Aufgabenspektrum und Ihre Rolle im Prozess wesentlich.

Die Modelle werden jeweils unter folgenden Aspekten kurz beschrieben:

- Welche Rolle kommt der Fachberatung in der Qualifizierung zu?
- Welche Prozesse begleitet sie?
- Welche anderen Akteure sind noch beteiligt, und wie steht die Fachberatung zu ihnen?

Für alle Modelle gilt, dass Fachberatung die Qualifizierung zum DJI-Sprachbildungsansatz in die allgemeine Strategie zur Qualitätsentwicklung der Kitas einbindet. Die Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz kann entweder durch das eigene Interesse der Kita oder durch das Angebot der Fachberatung im Rahmen der Planungen zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit initiiert werden.

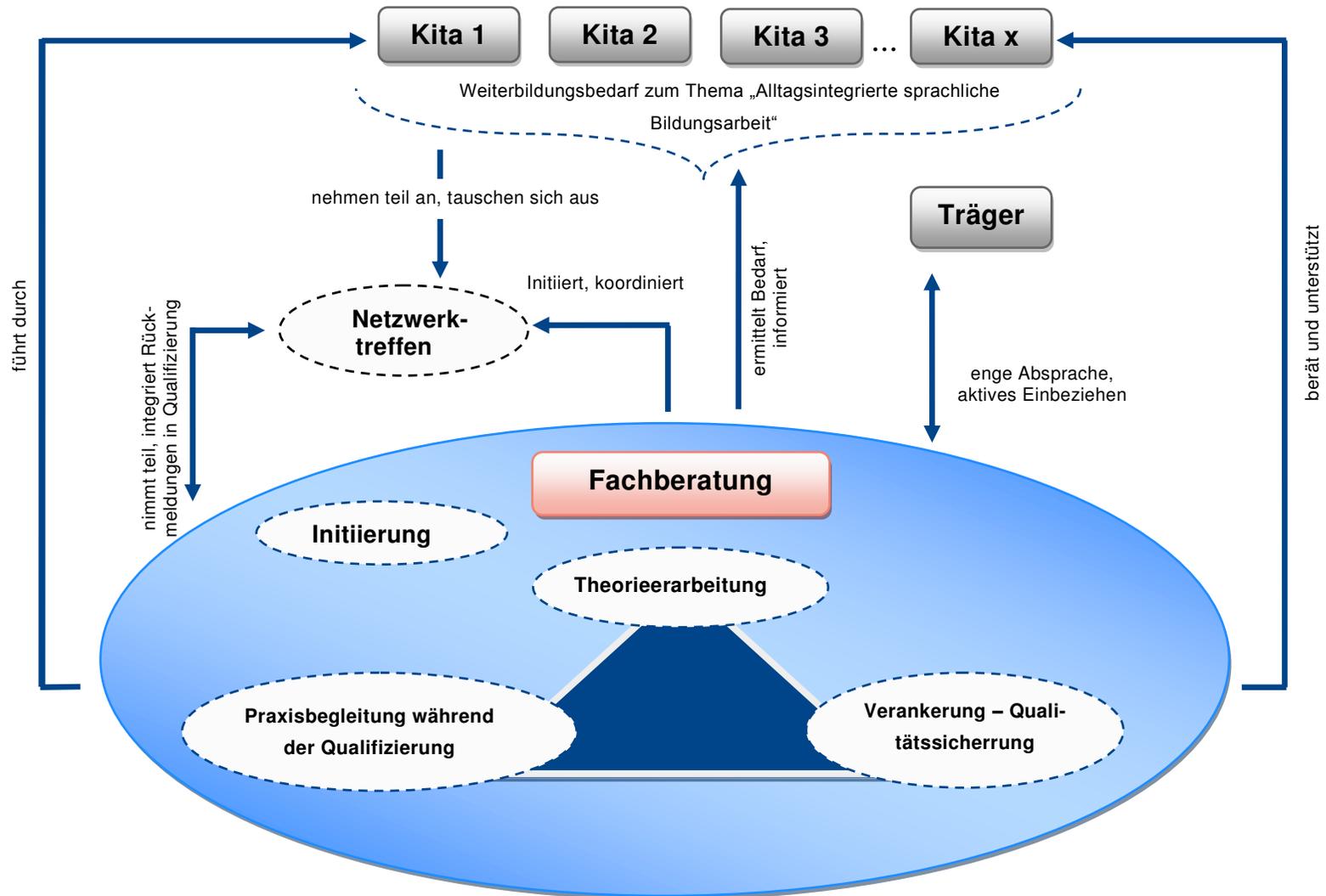
Im Anhang dieser Handreichung finden Sie ergänzend eine tabellarische Übersicht über die Aufgaben der Fachberatung in den verschiedenen Modellen in unterschiedlichen Prozessphasen der Qualifizierung hinweg.

3.2.1 Modell A: Alles in einer Hand

Modell A zeichnet sich dadurch aus, dass die Fachberatung selbst die Kitas zum DJI-Sprachbildungsansatz qualifiziert. Gleichzeitig ist sie zuständig für den Anstoß des Qualifizierungsprozesses, für Absprachen mit Träger und Kita und die Vernetzung mit anderen Akteuren im sozialen Raum. Das Modell setzt voraus, dass Fachberatungen die Ressourcen haben, selbst die Qualifizierung durchzuführen.

Die Organisation, Planung, Durchführung und Steuerung des Qualifizierungsprozesses liegt komplett in der Hand der Fachberatung. Sie stimmt Inhalte und Methoden mit den einzelnen Kita-Leitungen und Kita-Teams ab und plant Vernetzungstreffen für die Kitas zu Themen der Qualifizierung im engeren oder zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung im weiteren Sinne.

Schaubild 1: Modell A - Alles in einer Hand



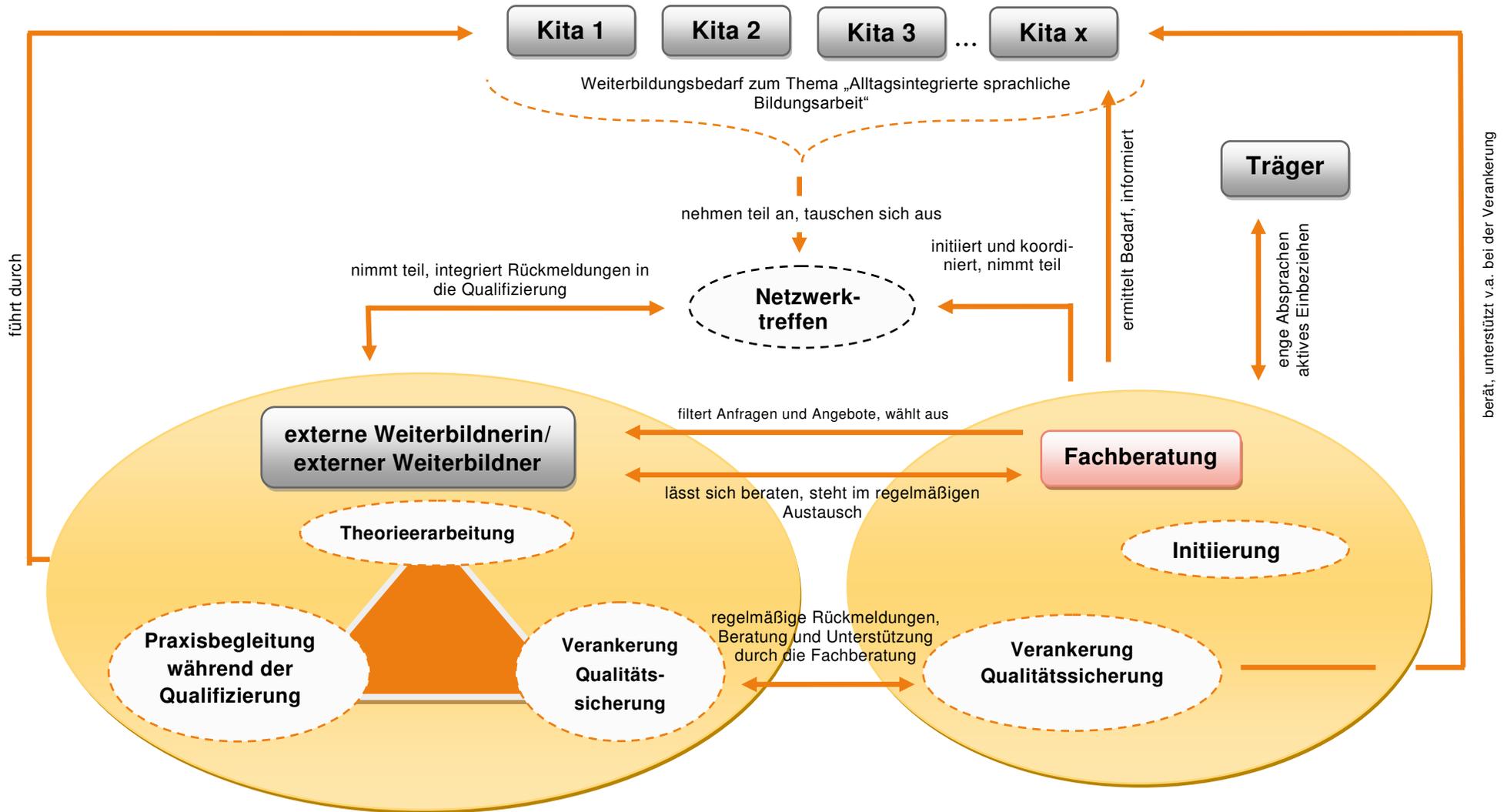
3.2.2 Modell B: Hand in Hand

Das Modell B ist dadurch gekennzeichnet, dass die Fachberatung die Qualifizierung nicht selbst durchführt. Dabei können unterschiedliche Faktoren eine Rolle spielen: beispielsweise eine hohe Zahl an zu betreuenden Kitas oder ein anderer Kompetenz- oder Zuständigkeitsbereich der Fachberatung. Mit der Qualifizierung wird eine externe Weiterbildnerin bzw. ein externer Weiterbildner beauftragt.

Fachberatung fungiert hier als zentrale und vermittelnde Instanz. Sie erhebt Qualifizierungsbedarfe und koordiniert Fort- und Weiterbildungsangebote. Sie kooperiert mit anderen Fachberatungen, die auch im Bereich der Qualifizierung tätig sind und ist mit ihnen vernetzt.

Die Fachberatung wählt externe Weiterbildner und/oder externe Weiterbildnerinnen aus und steht im engen Austausch mit ihnen. Vor allem für die Verankerung der Qualifizierungsinhalte ist die Kooperation von Fachberatung und externer Weiterbildnerinnen/externem Weiterbildner bedeutsam: Die Fachberatung vermittelt zwischen allen Beteiligten und forciert die Verankerung. Sie ist fortlaufend in den Reflexionsprozess eingebunden und bietet einen regelmäßigen Austausch und Beratung für die externen Weiterbildnerinnen und Weiterbildner an. Dadurch bekommt diese einen Einblick in den Prozess und kann ihn – auch im Rahmen der allgemeinen Qualitätsentwicklung und über die Qualifizierung hinaus – weiter steuern.

Schaubild 2: Modell B - Hand in Hand



3.2.3 Modell C: Qualifizierung im Verbund

Dieses Modell richtet sich an Fachberatungen, die in einen großen Träger oder Trägerverband eingebettet sind und über eine interne Fort- und Weiterbildungsabteilung bzw. -struktur verfügen. Die Kernaufgabe der Fachberatung ist die Steuerung der Qualifizierung. Sie ist selbst Expertin für den Bereich „Sprachliche Bildung“. Gemeinsam mit der Fort- und Weiterbildungsabteilung entwickelt sie verschiedene Qualifizierungsszenarien zum DJI-Sprachbildungsansatz (z. B. Qualifizierung in Gänze oder Auswahl bestimmter, gut kombinierbarer Teile), die im jährlichen Fort- und Weiterbildungsprogramm aufgenommen werden. Hier können, genau wie in Modell A und B, Kitas Angebote auswählen und ihren Bedarf eigenständig melden. Das Programm sollte flexibel und regelmäßig an die Bedarfe der Kitas angepasst werden, so dass interessierte Kitas immer wieder Anknüpfungspunkte finden. Kristallisieren sich im Laufe des Qualifizierungsprozesses wichtige Themen heraus, sollte es im Folgejahr in das Weiterbildungsprogramm aufgenommen und so allen pädagogischen Fachkräften zugänglich gemacht werden. Im Rahmen der Qualitätsentwicklungsprozesse der einzelnen Kitas kann die Fachberatung aktiv auf Kitas zugehen und eine Qualifizierung nach dem DJI-Sprachbildungsansatz anbieten.

Die weiteren Aufgaben für die Fachberatung decken sich in weiten Teilen mit denen in Modell B. Der Hauptunterschied besteht in der Einbettung der Fachberatung in einen großen Träger bzw. Trägerverband und der damit verbundenen Möglichkeit, auf interne Fort- und Weiterbildungsstrukturen zurückzugreifen. Diese kann sie inhaltlich mitgestalten und an die Notwendigkeiten der Kitas für eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anpassen. Im Austausch mit der Abteilung werden entweder passende interne – und wenn keine zur Verfügung stehen – externe Weiterbildnerinnen bzw. Weiterbildner für die Qualifizierung ausgewählt.

Schaubild 3: Modell C - Qualifizierung im Verbund



4 Tipps für Fachberatungen zur Durchführung von langfristig angelegten Qualifizierungen

Im Rahmen der „Qualifizierungsoffensive sprachliche Bildung für Kinder unter Drei“¹⁴ haben Kolleginnen und Kollegen von Ihnen ihre ganz eigenen Erfahrungen mit der Qualifizierung und Umsetzung des DJI-Sprachbildungsansatzes gesammelt. In diesem Kapitel werden wichtige Hinweise aus den Erfahrungen zusammengetragen.

Einen Schritt zurücktreten und sich einstimmen

Bevor Sie mit der Qualifizierung starten, ist es gewinnbringend darüber nachzudenken, wie Sie selbst den Prozess gestalten möchten. Resümieren Sie vergangene Weiterbildungen und denken Sie darüber nach:

- Wo sind Ihre Stärken? Worin müssen Sie sich noch stärken?
- Wie ist mein Kenntnisstand zum Thema?
- Was motiviert mich für die Durchführung der Qualifizierung?
- Was ist mein Gewinn bei diesem Prozess?
- Welche Inhalte der alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit interessieren mich besonders?
- Den Prozess als Ganzen gedanklich vorwegnehmen: Worauf kommt es an? Was könnte alles „passieren“?

„Also ich denke, auch die Fachberatungen sollten das Konzept erleben inhaltlich, selbst ‚Aha-Erlebnisse haben, sich mit dem Bereich auseinandersetzen. Eben auch mit dem Gefühl... Ich habe es erlebt, ich habe es erkannt, ich brenne dafür und möchte das weitergeben‘. Nur dann kannst du es auch vor Ort entsprechend in deinen Einrichtungen multiplizieren und beraten.“ (Eine Fachberatung)

„Wir können uns mal eine schöne Insel mit einer schönen Fortbildung gönnen. Eine Fortbildung machen, die etwas auslöst... Das brauchen wir auch für unsere Zufriedenheit.“ (Eine Fachberatung)

Gut geplant ist halb gewonnen

Im nächsten Schritt gilt es, sich mit der Feinplanung der Qualifizierung auf Kita-Ebene zu befassen. Auch wenn Sie als Fachberatung mit der Situation vor Ort vertraut sind, ist es trotzdem wichtig, die Bedingungen und Be-

14 Im Rahmen des Bundesprojektes „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ von 2011-2015, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

dürfnisse des jeweiligen Trägers, der Leitung und des Teams immer wieder neu zu analysieren und alle Maßnahmen individuell auf die aktuelle Situation zuzuschneiden. Planen Sie die Inhalte und einzelnen Abläufe für die jeweiligen Veranstaltungen gut und bleiben Sie dennoch offen für Anpassungen. Greifen Sie die Themen des Teams auf und passen Sie die Qualifizierung(-seinheit) an den Bedarf und die Interessen des Teams an. Ist gerade beim Team ein anderes Thema brisant, ist es wichtig, dieses flexibel aufzugreifen. Analysieren Sie die Situation vor der Feinplanung der Qualifizierung.

- Erkundigen Sie sich, welchen Kenntnisstand das Team hat, wie groß es ist, und wie es zusammengesetzt ist.
- Eruieren Sie, welche Erfahrungen und pädagogischen Orientierungen die Fachkräfte zum Thema sprachliche Bildung mitbringen.
- Erfragen Sie das Interesse und die Bedarfe des Teams und vereinbaren Sie gemeinsam Ziele.
- Erfragen Sie das Interesse der Leitungen und des Trägers.
- Erfassen Sie die Rahmenbedingungen in der Kita, wie z. B. festgesetzte Zeiten im Dienstplan, Schließtage oder geeignete Räume für die Qualifizierung.

Ihre Feinplanung der Inhalte und Methoden der Qualifizierung können Sie anhand der folgenden Fragen reflektieren:

- Welchen Gewinn haben Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte durch die Qualifizierung?
- Welche Ziele habe ich für die Entwicklung des Teams?
- Welche Elemente der Qualifizierung sind für das Team für den Einstieg wichtig?
- Wie kann ich das Qualifizierungssetting gestalten, sodass es nachhaltig wirkt?
- Welche Rahmenbedingungen sind erforderlich, und welche Unterstützung brauche ich dafür vom Träger?

„Transparenz über die Schritte und mit dem Team vorher ins Gespräch zu kommen, ist unabdingbare Voraussetzung: ‘Was interessiert euch?’ Also wenn die nicht so einen Funken haben, dann haben sie auch kein Interesse durchzuhalten. Dann machen sie schlapp. Auch wenn klar ist, wann welcher Baustein kommt und wie sich das nachher verknüpft. Und ich habe versucht, in den Fortbildungen auch immer deutlich zu machen, dass das Puzzlestücke sind und es zum Schluss dann sozusagen runder und runder wird.“ (Eine Fachberatung)

Auf die Plätze, fertig, los: ein Blick ins Handbuch

Für die Planung und den Start der Qualifizierung liefert das „Qualifizierungsmaterial zum Konzept die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ (Best u. a. 2015) bereits sehr detaillierte Anregungen.

In der Einheit 0 – „Los geht’s! Aufbau des Materials und Start in die Qualifizierung“ (vgl. Schlipphak/Bode 2015) finden Sie Informationen zu:

- der Planung der Qualifizierung – Was müssen Sie wissen? (z. B. Termine und Zeitraum für die Qualifizierung, Räumlichkeiten, Technik und Arbeitsmaterial)
- dem ersten Treffen im gesamten Team – Wie kann es ablaufen? (z. B. Einstimmung, erste Informationen für das Team, Informationen an die Eltern)
- Anregungen aus der Praxis – Herausforderungen und Lösungs-ideen
- Tipps und Hinweise für die Konzeptionierung der Inhalte, insbesondere: Welche Zugang zum Thema wähle ich? Welche Inhalte lassen sich gut miteinander verbinden?

Was darf ich und was kannst du?

Damit es zu einer offenen, vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit kommt, in der auch eingefahrene Denkgewohnheiten und Abläufe in Frage gestellt werden können, ist es nötig, zuvor die eigene Rolle und Funktion für sich selbst zu klären und mit den anderen Prozessbeteiligten abzustimmen.

- Reflektieren Sie zunächst für sich selbst: Was ist mein Auftrag als Fachberatung? Wofür bin ich als Fachberatung zuständig? Wie weit geht mein Aufgabenbereich? Reflektieren Sie dies in Bezug auf alle Beteiligten im Prozess.
- Insbesondere wenn Sie als Fachberatung die Dienst- und Fachaufsicht für die pädagogischen Fachkräfte haben, ist es ratsam zu überlegen, welche Auswirkungen Ihre Rolle für den Qualifizierungsprozess haben kann. Sprechen Sie offen mit den Fachkräften darüber.
- Achten Sie bei der Vernetzung mit anderen Trägern und Fachberatungen darauf, allen Beteiligten auf Augenhöhe zu begegnen und vermeiden Sie so Konkurrenz untereinander.
- Pädagogische Fachkräfte kommen mit zahlreichen Erfahrungen und Kenntnissen in die Qualifizierung. Schätzen Sie diese bewusst wert und beziehen Sie deren Kompetenzen ein.

Gemeinsam auf dem Weg: der Prozess der Qualifizierung

Als Fachberatung, die auch selbst gut vernetzt ist, können Sie Menschen zusammen bringen und Energien bündeln. Gerade zur Verankerung eines Qualitätsentwicklungsprozesses, ist es für die Kita-Leitung und die pädagogischen Fachkräfte wichtig, in den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen. Sie als Fachberatung sind eine zentrale „Stellschraube“ für diese Vernetzung.

Schaffen Sie Gelegenheit für:

- Regelmäßige Austauschrunden innerhalb der zu qualifizierenden Kitas: was will wer von wem und in welcher Form?
- regelmäßige Reflexion- bzw. Netzwerkstreffen, in denen sich Kita-Team und Sprachförderkräfte austauschen können.
- kontinuierlichen Austausch (kurze und regelmäßige Abstände) mit anderen Fachberatungen, die Qualifizierungen anbieten oder anderen Fachberatungen auf Regionalebene, die den DJI-Sprachbildungsansatz noch nicht kennen.
- Vernetzung und Verknüpfung mit sonstigen Bereichen.

Achtung Baustelle! Worauf besonders zu achten ist

Eine kompetenzorientierte Qualifizierung unter den gegebenen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen zu gestalten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Auch erfahrene Weiterbildnerinnen und Weiterbildner müssen aufmerksam sein und ihre eigene Arbeit beständig reflektieren und weiterentwickeln. Insbesondere der Umgang miteinander trägt dazu bei, wie nachhaltig sich Fachkräfte auf Veränderungsprozesse einlassen.

- Achten Sie immer wieder auf eine wertschätzende Haltung, Toleranz und auf einen ressourcenorientierten Blick: Sie selbst sind das Vorbild für den Umgang miteinander!
- Veränderung setzt Vertrauen voraus. Achten Sie auf einen vertrauensvollen Rahmen, in dem es möglich ist, wertschätzend das eigene Handeln zu reflektieren. Dies trifft ganz besonders bei der Arbeit mit Videografie zu.
- Denken Sie in Möglichkeiten, nicht in Problemen. Nehmen Sie Probleme ernst und unterstützen Sie die Fachkräfte dabei, den Blick auf die Potentiale für Veränderungen zu richten.
- Regen Sie an, Veränderungen in kleinen Schritten zu vollziehen. Zu viele Vorsätze können zu Frust und Überforderung führen. Unterstützen Sie das Team dabei, realistische und machbare Veränderun-

gen anzustoßen. Weniger ist meist mehr- dafür sollten die getroffenen Veränderungen aber immer qualitativ hochwertig sein.

- Die Zeit ist ein knappes Gut. Unterstützen Sie das Team dabei, klare Absprachen zu treffen, wie zum Beispiel bei Verfügungszeiten oder Zeiten für den Austausch im Team. Maßnahmen und Veränderungen sollten immer gleich in der Zeitplanung berücksichtigt werden.
- Erfolgserlebnisse sind wichtig. Qualifizierungsprozesse vollziehen sich über einen längeren Zeitraum. Pädagogische Fachkräfte müssen deshalb ihren eigenen Gewinn immer wieder reflektieren und erkennen. Nur so bleiben Sie Teil des Prozesses und halten Ihre Motivation aufrecht.
- Achten Sie auf Ihre eigenen Ressourcen. Überprüfen Sie, ob Ihre eigenen Rahmenbedingungen es zulassen, die Qualifizierung in dem geplanten Maße durchzuführen. Setzen Sie sich gegebenenfalls für die entsprechenden Ressourcen ein. Ihr eigener Gewinn und Spaß bei der Qualifizierung trägt maßgeblich zum Erfolg bei.

Danksagung und Kontakt

Bei der Entwicklung der Handreichungen haben uns erfahrene Fachberaterinnen und Fachberater, die in ihrer Funktion gleichzeitig Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den DJI-Sprachbildungsansatz sind, tatkräftig unterstützt. Wir möchten an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz danken: Frau Elke Andersen, Frau Cornelia Bär-Stoll, Frau Katja Fäth, Frau Nicola Fuhler, Frau Andrea Gerth, Frau Heike Holland, Frau Frauke Kähling-Deutschmann, Frau Gundula Kanz, Frau Bettina Kiem, Frau Claudia Kiesler, Herr Frank Knüfken, Frau Elisabeth Sailer-Glaser, Herr Reimund Schröter, Frau Sylvana Schumacher, Frau Ulrike Villa-Fuchs, Frau Andrea Voermann. Durch ihre praktischen Tipps und ihren Erfahrungsschatz sind diese Handreichungen zu einer wirklichen Praxishilfe von Fachberatung für Fachberatung geworden. Die Kontaktdaten, sowie eine Liste aller Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die weiterhin als Referentinnen und Referenten für den DJI-Sprachbildungsansatz zur Verfügung stehen, finden Sie auf der Homepage des DJI unter folgendem Link:

<http://www.dji.de/index.php?id=1383> (31.05.2016)

Bei Fragen zur Planung und Umsetzung der Qualifizierung stehen sie Ihnen gerne zur Verfügung.

Literaturverzeichnis

- Best, P./Bode, J./Born-Rauchenecker, E./Jooß-Weinbach, M./Schlipphak, K. (Hrsg.) (2015): Das Qualifizierungskonzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“. Einführung – Orientierung – Rahmung. Kiliansroda/Weimar: das netz.
- Best, P./Laier, M./Jampert, K./Sens, A./Leuckefeld, K. (Hrsg.) (2011): Dialoge mit Kindern führen - Die Sprache der Kinder im dritten Lebensjahr beobachten, entdecken und anregen. Weimar/Berlin.
- Bode, J./Jooß-Weinbach, M. (2016) : Hin zur Sprache der Jüngsten. Betrifft KINDER 03, 18-20.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (2003): Empfehlungen für Fachberatung. Deutscher Verein für öffentliche und private Vorsorge e.V. (1995): "Mit uns auf Erfolgskurs". Fachberatung in Kindertagesstätten. Frankfurt am Main.
- Jampert, K./Thanner, V./Schattel, D./Sens, A./Zehnbauer, A./Laier, M./Best, P. (Hrsg.) (2011): Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten. Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei. Berlin, Weimar: verlag das netz.
- Jampert, K./Zehnbauer, A./Best, P./Sens, A./Leuckefeld, K./Laier, M (Hrsg.) (2009): Kindersprache stärken! - Sprachliche Förderung in der Kita: Das Praxismaterial. Weimar/Berlin.
- Jooß-Weinbach, M. (2015): Das Qualifizierungskonzept – Theoretische Grundlage und Elemente. In: Best, P./Bode, J./Born-Rauchenecker, E./Jooß-Weinbach, M./Schlipphak, K. (Hrsg.) (2016): Das Qualifizierungskonzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“. Einführung – Orientierung – Rahmung. Kiliansroda/Weimar: das netz.
- Karsten, M.E. (2011): Fachberatung revisited. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, Heft 4/2011, S.16-17.
- Leygraf, J. (2013): Fachberatung in Deutschland. Eine bundesweite Befragung von Fachberaterinnen und Fachberatern für Kindertageseinrichtungen: Zehn Fragen – Zehn Antworten. Eine Studie der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: DJI.
- Nolte, J. (2015): 55 Fragen und Antworten. Fachberatung von Kitas. Berlin: Cornelsen.
- Nunnenmacher, S./Laier, M. (2015): Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung, Phase 1. Online verfügbar unter: http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/qualifizierungsoffensive/Dateien_zum_Download/Abschlussbericht_DJI_Qualifizierungsoffensive.pdf (letzter Zugriff: 31.04.2016).
- Nunnenmacher, S./Laier, M. (in prep.): Qualifizierungsoffensive „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei“. Zentrale Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung, Phase 2. München: DJI
- Preissing, C. u. a. (2015): Expertise. Fachberatung im System der Kindertagesbetreuung. In: S. Viernickel u. a.: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Herder: Freiburg.
- Schöler, H./Roos, J. (2011): Ergebnisse einer Evaluation von Sprachfördermaßnahmen in Mannheimer und Heidelberger Kitas. In: Fröhlich-Gildhoff, K./Nentwig-Gesemann, I./Strehmel, P. (Hrsg.). Forschung in der Frühpädagogik III (S. 35-74). Freiburg: FEL.

Anhang

Tabellarischer Überblick über die Rolle der Fachberatung im Qualifizierungsprozess

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die beschriebenen Aufgaben der Fachberatung im Prozess. Die drei Modelle werden nebeneinandergestellt und wesentliche Schritte im Ablauf des Qualifizierungsprozesses aus Sicht der Fachberatung zusammengestellt. Dabei unterscheiden sich die Aufgaben je nach Phase der Qualifizierung voneinander.

Fachberatung	Modell A	Modell B	Modell C
... erfüllt folgende Aufgaben bzw. begleitet folgende Prozesse:	zu Beginn der Qualifizierung	zu Beginn der Qualifizierung	zu Beginn der Qualifizierung
	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Qualifizierungsbedarf und Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Kitas 	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Qualifizierungsbedarf und Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Kitas 	<ul style="list-style-type: none"> Ermittlung von Qualifizierungsbedarf und Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Kitas
	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des DJI-Ansatzes beim Träger, Sicherstellung der Ressourcenbereitstellung 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des DJI-Ansatzes beim Träger, Sicherstellung der Ressourcenbereitstellung 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung des DJI-Ansatzes beim Träger, Sicherstellung der Ressourcenbereitstellung
	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines abgestimmten Qualifizierungskonzeptes mit Träger und Leitung 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei der Entwicklung eines abgestimmten Qualifizierungskonzeptes mit Träger und Leitung und externen Weiterbildnerin/Weiterbildner 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei der Entwicklung eines abgestimmten Qualifizierungskonzeptes mit Träger und Leitung und internen/externen Weiterbildnerin/Weiterbildner
	<ul style="list-style-type: none"> fundierte Auseinandersetzung mit dem DJI-Ansatz sowie dem hierfür nötigen fachspezifischem Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> fundierte Auseinandersetzung mit dem DJI-Ansatz sowie dem hierfür nötigen fachspezifischem Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> fundierte Auseinandersetzung mit dem DJI-Ansatz sowie dem hierfür nötigen fachspezifischem Wissen
	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung bzw. Anbahnung von Netzwerktreffen für die beteiligten Kitas 	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung bzw. Anbahnung von Netzwerktreffen für die beteiligten Kitas und externen Weiterbildnerin/Weiterbildner 	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung bzw. Anbahnung von Netzwerktreffen für die beteiligten Kitas und internen/externen Weiterbildnerin/Weiterbildner
	<ul style="list-style-type: none"> Zielgruppen- und bedarfsgerechte, didaktisch-methodische Aufbereitung des Themas 		
		<ul style="list-style-type: none"> Auswahl geeigneter externen Weiterbildnerin/Weiterbildner für die Qualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> Beratung bei der Auswahl internen/externen Weiterbildnerin/Weiterbildner für die Qualifizierung
		<ul style="list-style-type: none"> Absprachen zur Integration der Qualifizierung in das Fort- und Weiterbildungskonzepts des Trägers 	
	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung einer Auftaktveranstaltung: Informationen zu Rahmenbedingungen, allgemeinen Abläufe, DJI-Sprachbildungsansatz 	<ul style="list-style-type: none"> Initiierung einer Auftaktveranstaltung: Informationen zu Rahmenbedingungen, allgemeinen Abläufe, DJI-Sprachbildungsansatz 	

Tabelle 1: Zu Beginn der Qualifizierung: Die Aufgaben der Fachberatung in den verschiedenen Modellen im Vergleich

Fachberatung	Modell A	Modell B	Modell C
... erfüllt folgende Aufgaben bzw. begleitet folgende Prozesse:	während der Qualifizierung	während der Qualifizierung	während der Qualifizierung
	<ul style="list-style-type: none"> Planung und Gestaltung von kontinuierlich aufbauenden Fortbildungstagen in den Kitas 		
	<ul style="list-style-type: none"> Praxisbegleitung 		
	<ul style="list-style-type: none"> Transfer des neu erworbenen Wissens, Handlungsstrategien, Sichtweisen in die pädagogische Arbeit 		
	<ul style="list-style-type: none"> Verankerung des DJI-Ansatzes anbahnen (konzeptionell, Aufrechterhaltung/Strukturierung der Rahmenbedingungen) 	<ul style="list-style-type: none"> Verankerung des DJI-Ansatzes anbahnen (konzeptionell, Aufrechterhaltung/Strukturierung der Rahmenbedingungen) 	<ul style="list-style-type: none"> Verankerung des DJI-Ansatzes anbahnen (konzeptionell, Aufrechterhaltung/Strukturierung der Rahmenbedingungen)
	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Netzwerktreffen, Unterstützung bei der Vernetzung von Kitas untereinander 	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Netzwerktreffen, Unterstützung bei der Vernetzung von Kitas untereinander in Absprache mit der Weiterbildnerin/dem Weiterbildner 	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Netzwerktreffen, Unterstützung bei Vernetzung von Kitas untereinander in Absprache mit Weiterbildnerin, dem Weiterbildner
	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung und Austausch mit anderen Fachberaterinnen/Fachberatern (regional/überregional) 	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung und Austausch mit anderen Fachberaterinnen/Fachberatern (regional/überregional) 	<ul style="list-style-type: none"> Vernetzung und Austausch mit anderen Fachberaterinnen/Fachberatern (regional/überregional)
	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßiger Informationsaustausch zum Qualifizierungsprozess mit dem Träger 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßiger Informationsaustausch zum Qualifizierungsprozess mit dem Träger, der Leitung und der Weiterbildnerin, dem Weiterbildner 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßiger Informationsaustausch zum Qualifizierungsprozess mit dem Träger und der Weiterbildnerin, dem Weiterbildner
	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung einer Strategie zur Verankerung der in der Qualifizierung erreichten Entwicklungen mit Träger und Kita-Leitung 		
	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei der Dokumentation des Qualifizierungsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für die Weiterbildnerin/den Weiterbildner; Beratung bei inhaltlichen, methodischen Fragen und Prozessgestaltung 	

Tabelle 2: Während der Qualifizierung: Die Aufgaben der Fachberatung in den verschiedenen Modellen im Vergleich

Fachberatung	Modell A	Modell B	Modell C
... erfüllt folgende Aufgaben bzw. begleitet folgende Prozesse:	nach der Qualifizierung	nach der Qualifizierung	nach der Qualifizierung
	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung der Kitas bei der Verankerung des DJI-Sprachbildungsansatzes im pädagogischen Profil und im Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung der Kitas bei der Verankerung des DJI-Sprachbildungsansatzes im pädagogischen Profil und im Alltag 	<ul style="list-style-type: none"> Begleitung der Kitas bei der Verankerung des DJI-Sprachbildungsansatzes im pädagogischen Profil und im Alltag
	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung der Qualifizierung für spätere Durchläufe 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung der Qualifizierung für spätere Durchläufe 	<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung der Qualifizierung für spätere Durchläufe in Absprache mit der Abteilung für Fort- und Weiterbildung
	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung zwischen Träger, Leitung und Kita-Team beim Schaffen von langfristigen, angepassten Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung zwischen Träger, Leitung und Kita-Team beim Schaffen von langfristigen, angepassten Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung zwischen Träger, Leitung und Kita-Team beim Schaffen von langfristigen, angepassten Rahmenbedingungen
	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Sicherstellen von langfristig angepassten und tragfähigen Rahmenbedingungen beim Träger 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Sicherstellen von langfristig angepassten und tragfähigen Rahmenbedingungen beim Träger 	<ul style="list-style-type: none"> ↓ Sicherstellen von langfristig angepassten und tragfähigen Rahmenbedingungen beim Träger
		<ul style="list-style-type: none"> Aufnahme von Qualifizierungseinheiten mit absehbar hohem Bedarf als Einzelmodule in das Fort- und Weiterbildungsprogramm (in Absprache mit der Abteilung für Fort- und Weiterbildung) 	
<ul style="list-style-type: none"> Mitgestaltung einer feierlichen Abschlussveranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Mitgestaltung einer feierlichen Abschlussveranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> Mitgestaltung einer feierlichen Abschlussveranstaltung 	

Tabelle 3: Nach der Qualifizierung: Die Aufgaben der Fachberatung in den verschiedenen Modellen im Vergleich

Gefördert / finanziert durch:



Deutsches Jugendinstitut
Nockherstr.2
81541 München
Telefon +49(0)89 62306-0
Fax +49(0)89 62306-162
www.dji.de